

Eine Parade bunter Kontraste

Am Sonnabend locken wieder die Windjammer an und auf die Förde

Maritimer Höhepunkt und Augenschmaus mit geordnetem Kontrastprogramm: Um 11 Uhr gibt Lotsen-Ältermann Stefan Borowski als Paradedirektor am Sonnabend den Startschuss zur Windjammerparade, die bis 13.30 Uhr in geordneten Bahnen verlaufen soll – allemal, wenn der Wind mitgedient. Die 120 teilnehmenden Schiffe sind von beiden Ufern der Kieler Förde aus gut zu bewundern.

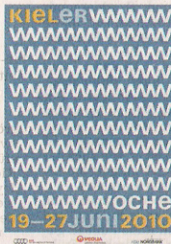
Mit dabei sind in diesem Jahr die russische Viermastbark „Kruzenshtern“ (114 Meter lang), der Kreuzfahrtsegler „Sea Cloud II“ (117 Meter, Malta), die „Großherzogin Elisabeth“ aus Deutschland sowie die „Aphrodite“, der „Gul-

den Leeuw“ und der weltgrößte Zweimastschoner „Wylde Swan“ aus den Niederlanden. Angeführt wird die Parade von dem Kieler Toppsegelschoner „Thor Heyerdahl“. Sie alle führen jeweils eine Gruppe kleinerer Segelschiffe an.



Luxus, von Hand gesegelt: Die „Sea Cloud II“ wurde 2001 gebaut und reist mit maximal 94 Passagieren. Auf Kreuzfahrt zwischen Danzig und Kopenhagen steuert die Bark zur Parade in Kiel eine ganz neue Facette bei.

102 Groß- und Traditionsegler sowie die vom Kieler Museumsschiff „Bussard“ angeführten 18 Dampfschiffe und Begleitfahrzeuge bilden offiziell die Windjammerparade, die 2010 zum 18. Mal seit 1972 stattfinden wird und zum Jubiläum 125 Jahre Kieler Woche mit 123 Segelschiffen eine Rekordbeteiligung erzielte. Dazu gesellen sich noch unzählige kleine Yachten und Boote – die aber, so der Appell der Organisatoren und Hafenkapitän Jürgen Melzer, das Aufstellen der Paradeformati-



on nicht beeinträchtigen dürfen.

Am Sonnabend verlassen die Schiffe gegen 9.45 Uhr ihre Liegeplätze und begeben sich am Ostufer der Innenförde in Warteposition. Um 10.45 Uhr werden bei

günstigem Wind in der Förde die Segel gesetzt; um 11 Uhr laufen die Schiffe in Paradeformation aus und nehmen Kurs Richtung Laboe. Wenn der Wind zum Paradedart richtig weht, werden auf den Seglern alle Tuher hochgezogen. Mit vier Knoten (knapp 7,5 km/h) wird mit nordöstlichem Kurs durch die Friedrichsorter Enge am Laboer Ehrenmal vorbeigesegelt. Ein gutes Stück dahinter löst sich die Parade gegen 13.30 Uhr auf, dann können die Schiffe eigene Wege einschlagen.

Die besten Aussichten haben Segelfreunde am Falckensteiner Strand und am Leuchtturm Friedrichsort, wo auch gleich ein kleines Stadtteilstück gefeiert wird. Weitere gute Aussichtspunkte am Westufer der Förde sind der Leuchtturm Holtenau am Eingang zum Kanal und in der Innenförde das Hindenburgufer und die Kiellinie. Auf dem Ostufer haben Interessierte in Kitzeberg und Mönkeberg gute Plätze nah am maritimen Großereignis. ust



Unter Dampf nimmt der 1933 in Dienst gestellte Eisbrecher „Stettin“ an der Parade teil. Fotos Reederei/FFB

■ Informationen zur Windjammerparade und zu den teilnehmenden Schiffen unter www.kieler-woche.de